

RESPONSAL® forte – die UniNEtZ-Metapher für Third Mission

AKTUELLE NACHRICHTEN

Anke Bockreis , Bernhard Kernegger, Bettina Knoflach , Helga Kromp-Kolb , Johann Stötter **Was ist RESPONSAL® forte?**

Der Hauptbestandteil von RESPONSAL® forte ist Transformin, ein vom Projekt *Universitäten und Nachhaltige Entwicklungs-Ziele (UniNEtZ)* in sechs Jahren Projektlaufzeit entwickelter „Wirkstoff“.

Im Projekt *UniNEtZ* haben in Summe 24 Institutionen in Österreich ihre Kräfte gebündelt und einen zentralen Beitrag zur Umsetzung der *Agenda 2030* geleistet. In Phase I (2019 bis 2021) hat der *UniNEtZ-Optionenbericht*¹ anhand von 950 evidenzbasierten Maßnahmen konkrete fundierte Grundlagen für politische Entscheidungen zum Erreichen der *Sustainable Development Goals (SDGs)* aufgezeigt. In Phase II (2022 bis 2024) rückte der Wunsch nach Umsetzung in den Mittelpunkt: Fünf strategische Schwerpunktbereiche legten den Fokus auf transdisziplinären Dialog, Transformation in Forschung, Lehre und Governance sowie Monitoring.

UniNEtZ versteht sich nicht als klassisches Forschungsprojekt, sondern als transformativer Prozess, der neue Denk- und Handlungsräume eröffnet. Um die kreative, reflexive und experimentelle Arbeitsweise widerzuspiegeln, wurde für den

ABBILDUNG 1: Abschlussbericht des Projekts *Universitäten und Nachhaltige Entwicklungs-Ziele (UniNEtZ)*: RESPONSAL® forte. Wirkstoff Transformin, 6 Kärtchen. Zur Förderung nachhaltiger Entwicklung und spürbaren Verbesserung der persönlichen Lebensqualität.



Abschlussbericht (Abbildung 1) bewusst die Form eines Medikaments mit „Beipackzettel“ als Metapher gewählt: Dieses macht deutlich, dass es hier um „Wirkung“ auf und in Gesellschaft und Hochschulen geht – um innere Haltungsänderung und strukturelle Transformation. Diese symbolische Form bricht mit vertrauten Routinen, regt zum Nachdenken an und kommuniziert auf innovative Weise, dass Transformation nicht nur beschrieben, sondern erlebt und gestaltet werden muss.

Entstanden ist daher RESPONSAL® forte, ein Medikament, das Hochschulen und ihre Angehörigen dabei unterstützt, ihre Verantwortung für nachhaltige gesellschaftliche Transformation aktiv wahrzunehmen. Der „Wirkstoff“ Transformin ist weniger physisches Mittel als Metapher für veränderte Geisteshaltung und institutionelle Positionierung sowie ein neues Rollenverständnis. Im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und weiterhin nicht nachhaltiger gesellschaftlicher Entwicklung werden Hochschulen als zentrale Akteurinnen gesehen, die an den Schnittstellen von Wissenschaft zu Politik, Verwaltung und Gesellschaft agieren und bei dieser Third Mission besondere Verantwortung für Dialog, Reflexion und Veränderung haben. Transformation wird dabei nicht als lineare Weiterentwicklung verstanden, sondern als Metamorphose von Werten und Weltbildern.

Wirkung

RESPONSAL® forte wirkt nach innen und außen: Individuell sollen Hochschulangehörige angeregt werden, ihre Haltung, ihr Rollenverständnis und Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Institutionell fördert es strukturelle Veränderungen im gesamten Hochschulsystem. Während *UniNEtZ I* noch auf der Entwicklung von Handlungsoptionen („policy relevant, not prescriptive“) fokussierte, initiierte *UniNEtZ II* gezielt Transformationsprojekte,

förderte Kooperationen mit Ministerien, dem Parlament sowie Statistik Austria und band Studierende aktiv ein – etwa in Lehrformaten wie „Campus of Change“. So trug *UniNEtZ* unter anderem dazu bei, neue, aussagekräftigere *SDG*-Indikatoren zu entwickeln und Dialogprozesse anzustoßen.

Nachweis der Wirksamkeit und Nebenwirkungen

Metaphorisch formuliert wurden „klinische Studien“ durchgeführt, die die Wirksamkeit von RESPONSAL® forte bestätigen. So bekräftigt eine externe Evaluation die hohe Relevanz und das Potenzial des Ansatzes: Rund 83 % der Befragten bewerten die Arbeit von *UniNEtZ* als wichtig bis sehr wichtig; viele wünschen sich noch mehr Informationen und Unterstützungsangebote.

Als mögliche „Nebenwirkungen“ gelten positive, aber herausfordernde Veränderungen: zum Beispiel die stärkere Einbeziehung ethischer Fragen in die Lehre, das Hinterfragen gängiger Leistungslogiken, die Erweiterung des Impact-Verständnisses, ein neues Selbstverständnis als gesellschaftsgestaltende Institution, das Erleben von Sinnhaftigkeit – aber auch Irritationen im Kollegium und das Verlassen der Komfortzone. Insgesamt zeigt der Ansatz, dass Transformation möglich ist, wenn Hochschulen sich sowohl innerlich verändern als auch aktiv in gesellschaftliche Prozesse einbringen.

RESPONSAL® forte steht somit für eine Haltung, die Verantwortung übernimmt und Wandel nicht nur fordert, sondern mitgestaltet.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.uninetz.at/beitraege/responsal-forte

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Anke Bockreis (corresponding author) | Universität Innsbruck | Institut für Infrastruktur | Innsbruck | AT | anke.bockreis@uibk.ac.at

© 2025 by the authors; licensee oekom.
This Open Access article is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY).
<https://doi.org/10.14512/gaia.34.4.107>

1 www.uninetz.at/optionsbericht